



Resilienz braucht Region

Wie wir den Wandel erfolgreich gestalten können

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth, Abteilung Stadt
und Regionalentwicklung

Keynote

zum **12. Bundestreffen der Regionalbewegung**
vom 4. bis 6. Juni 2025 in der Lüneburger Heide

„Der Regionalgedanke ist die Sicherheitsarchitektur der Globalisierung -
Nahversorgungsregionen sind die Elemente dieser Sicherheitsarchitektur“





Resilienz braucht Region

- Resilienz – Begriff, Konzept
- Resilienz und Krisenfestigkeit: welche Krisen?
- Resilienz als Strategie – mehr als „bounce-back“
- Resilienz braucht Region – warum wir vitale Region(albewegung)en brauchen





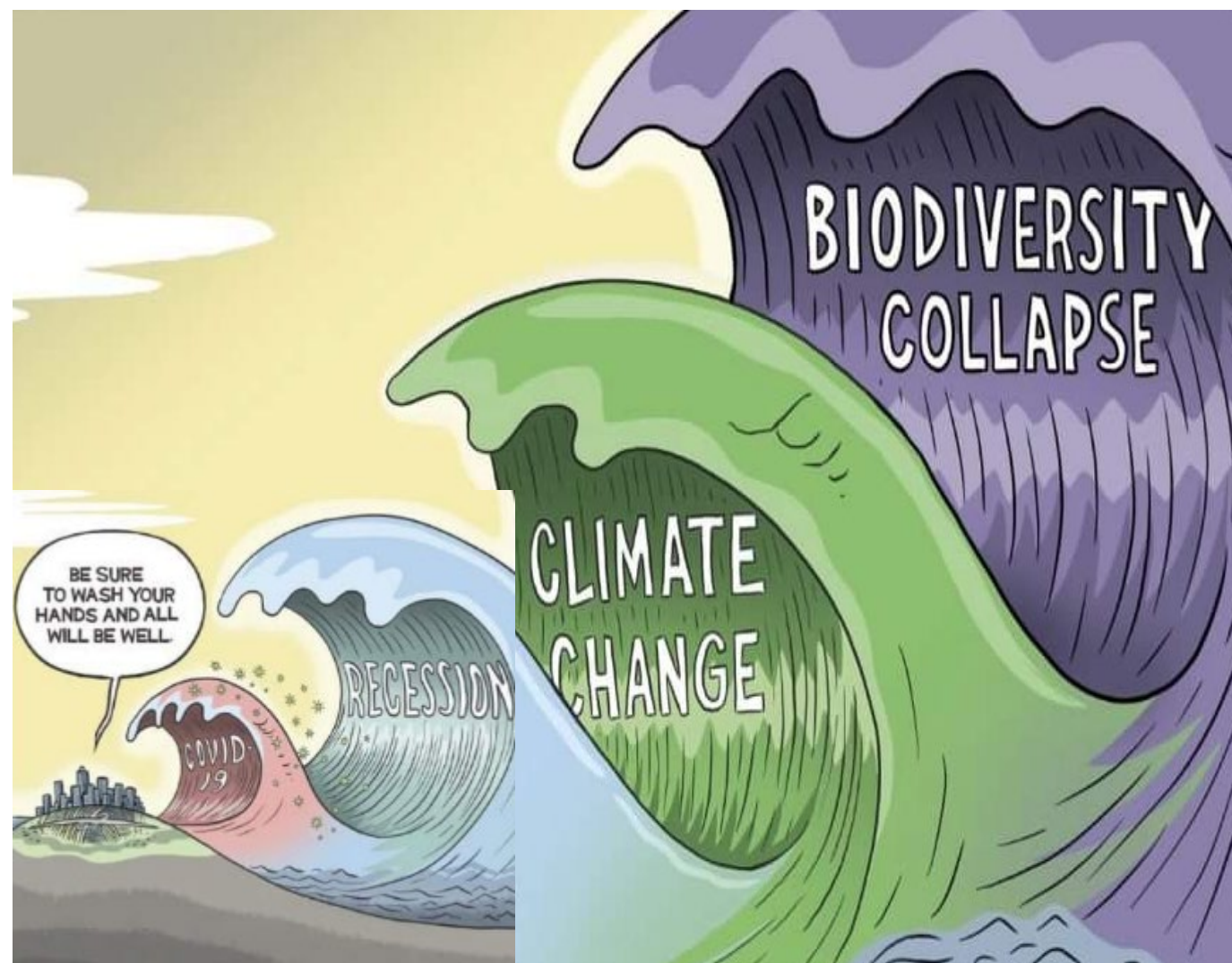
Resilienz

- Lateinisch *resilire*– abprallen, widerstehen
- Psychologie (Stressresistenz, Belastbarkeit...);
Ökologie (Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an externe Störungen)
- Fähigkeit eines **sozialen Systems**, einer Institution, einer Region oder eines Menschen, „sich an dramatisch veränderte äußere Bedingungen anzupassen und dabei funktionsfähig zu bleiben“ (Zolli & Healy 2013, S. 16)
- Fähigkeit, Krisen und Störungen einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen erhalten bleiben.
- Vulnerabilität= externe Dimension und
- Resilienz= interne Dimension
 - Verringerung der Verletzlichkeit, Stärkung der Widerstandskraft, Robustheit
 - Stärkung der Anpassungs- und Wandelfähigkeit
 - Vorausschauend, Umorientierung aufgrund neuer Bedingungen



Bild: www.weka.ch/

Welche Krisen?

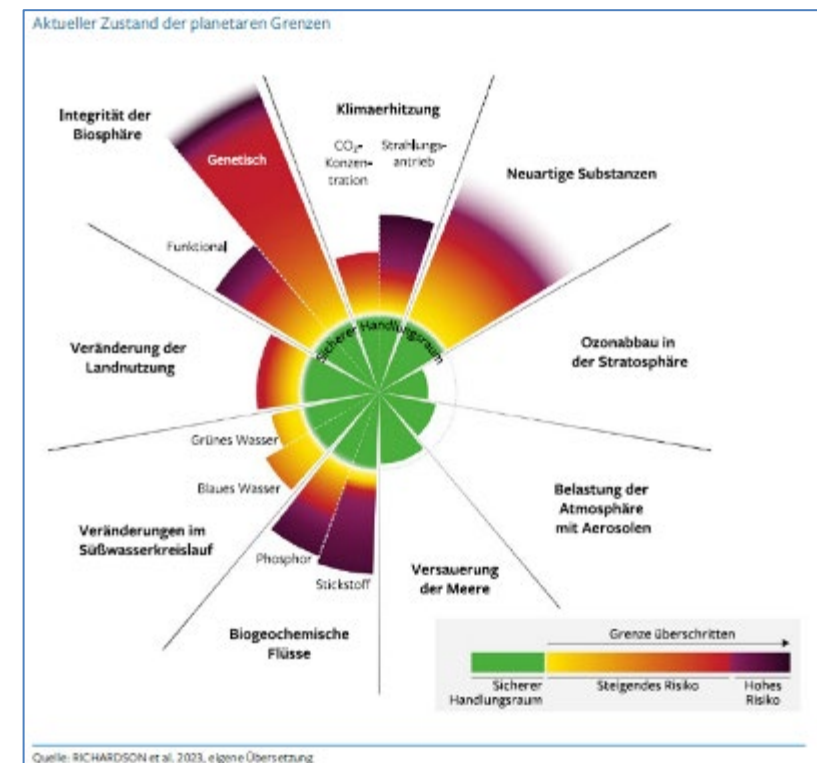


Welche Krisen?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

- Krise der natürlichen Lebensgrundlagen
- Bedrohliche Überschreitung biophysikalischer Grenzen



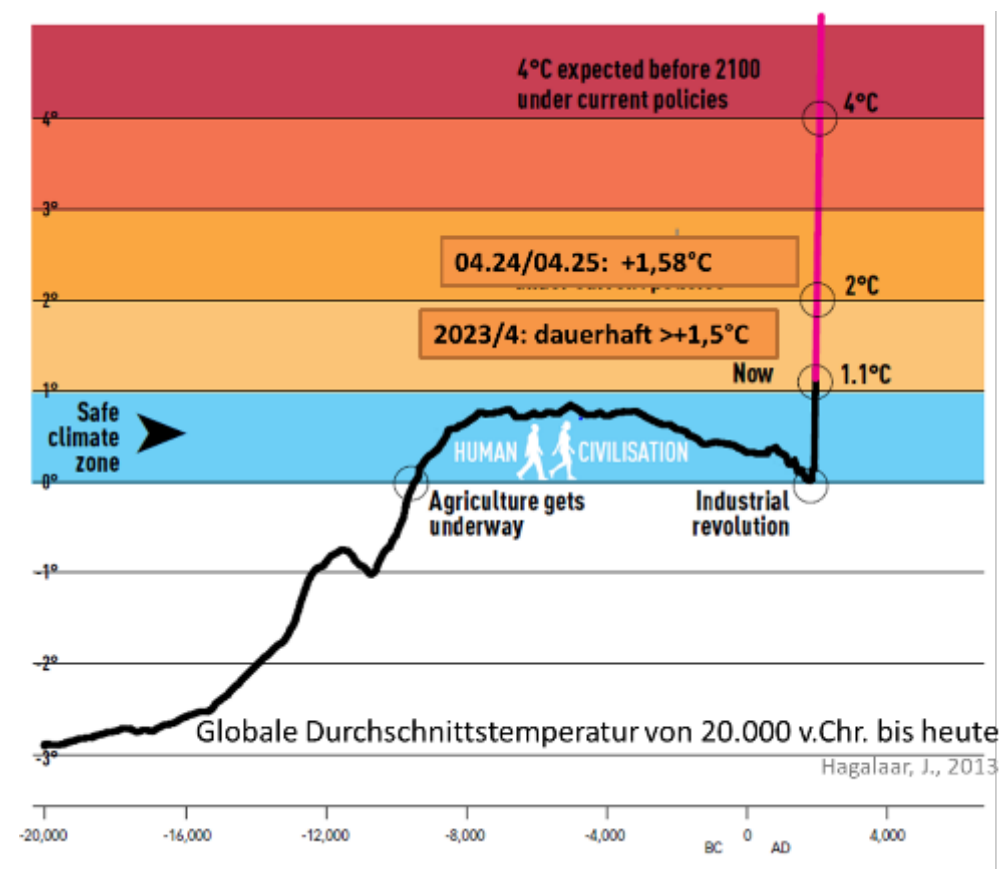
Quelle: SRU 2024

Welche Krisen?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

- Krise der natürlichen Lebensgrundlagen
- Bedrohliche Überschreitung biophysikalischer Grenzen





Welche Krisen?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

- Krise der natürlichen Lebensgrundlagen
- Bedrohliche Überschreitung biophysikalischer Grenzen
- Sicherheitskrise
- Wirtschaftskrise
- Instabilität globaler Institutionen



Welche Krisen?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

- Krise der natürlichen Lebensgrundlagen
- Bedrohliche Überschreitung biophysikalischer Grenzen
- Sicherheitskrise
- Wirtschaftskrise
- Instabilität globaler Institutionen
- Krise des sozialen Zusammenhalts
- Zustimmung zu Institutionen
- Demokratiekrise



Welche Krisen?



http://www.progarchives.com/progressive_rock_discography_covers/324/cover_394311852016_r.jpg

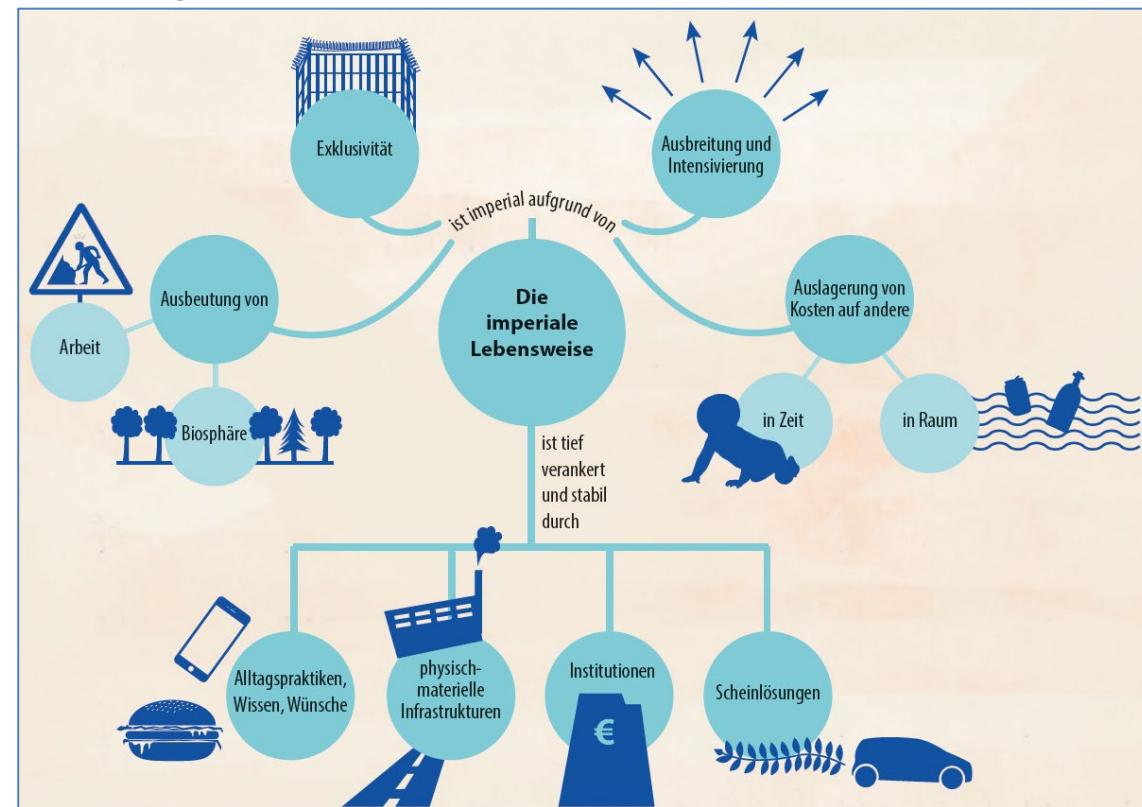
- Krise der natürlichen Lebensgrundlagen
- Bedrohliche Überschreitung biophysikalischer Grenzen
- Sicherheitskrise
- Wirtschaftskrise
- Instabilität globaler Institutionen
- Krise des sozialen Zusammenhalts
- Zustimmung zu Institutionen
- Demokratiekrise
- Erschöpfungskrise
- ...

Pandemie– EnergiepreisschockKlimakrise– Biodiversitätskrise– Krise des ZusammenhaltsSicherheitskrise

Überlagernde Ursachen: stürmische
Globalisierung / profitgetriebene
Weltwirtschaft: Vordringen der
Wachstumswirtschaft bis in die letzten Winkel
der Welt

- Ressourcen-Extraktivismus: Zerstörung der Ökosysteme und Lebensgrundlagen
- Kosteneffizienz: globale Lieferketten, Beschleunigung, Hypermobilität
- Energieintensität / fossile Energieträger
- Hyper-Konsumismus, Überkonsum, Wegwerfgesellschaft
- Ökonomisierung / Kommodifizierung / Rationalisierung / Privatisierung / Konkurrenz
- Soziale Spaltung, Entankerung, Prekarisierung
- Tendenz zur Autoritarismus und Totalitarismus
- Krieg als Mittel der Politik zum Machterhalt

Die imperiale Lebensweise Leben auf Kosten Anderer



<https://aufkostenanderer.org/portfolio/bildung-und-wissen/>
I.L.A. Kollektiv 2017: AUF KOSTEN ANDERER? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert

Ulrich Brand und Markus Wissen 2017

Pandemie– Energiepreisschock Klimakrise– Biodiversitätskrise– Krise des Zusammenhalts Sicherheitskrise

Die solidarische Lebensweise Gutes Leben für Alle



I.L.A. Kollektiv (Hrsg.) 2019: Das Gute Leben für Alle. Wege in die solidarische Lebensweise. München. online beim oekom-Verlag: <https://www.oekom.de/ebookdownload/D996FAAA170B74C0926D1070174C0926D50CBF557D1B2/PDF/T>

Überlappende Lösungsansätze

- Akzeptanz der Limitierungen durch biophysikalische Belastungsgrenzen
- Wiedergewinnung an Souveränität und Eigenständigkeit; Reduktion von Abhängigkeiten und Risiken (100% erneuerbare Energie, Ernährung, Gesundheitswesen, Lieferketten)
- Re-Regionalisierung von Wertschöpfung und Produktionskreisläufen
- Technologische „Revolutionen“ sowie Reduce, Reuse, Recycle, Rethink, Renew(ables)
- Kulturelle Veränderungen: Zurück zum menschlichen Maß, Entschleunigung, Bedürfnisorientierung statt Bedarfsweckung
- Gemeinwohlorientierte solidarische Ökonomie; soziale Innovationen
- Ökonomische und soziale Wieder-Verankerung



Resilienz = Perspektivenwechsel

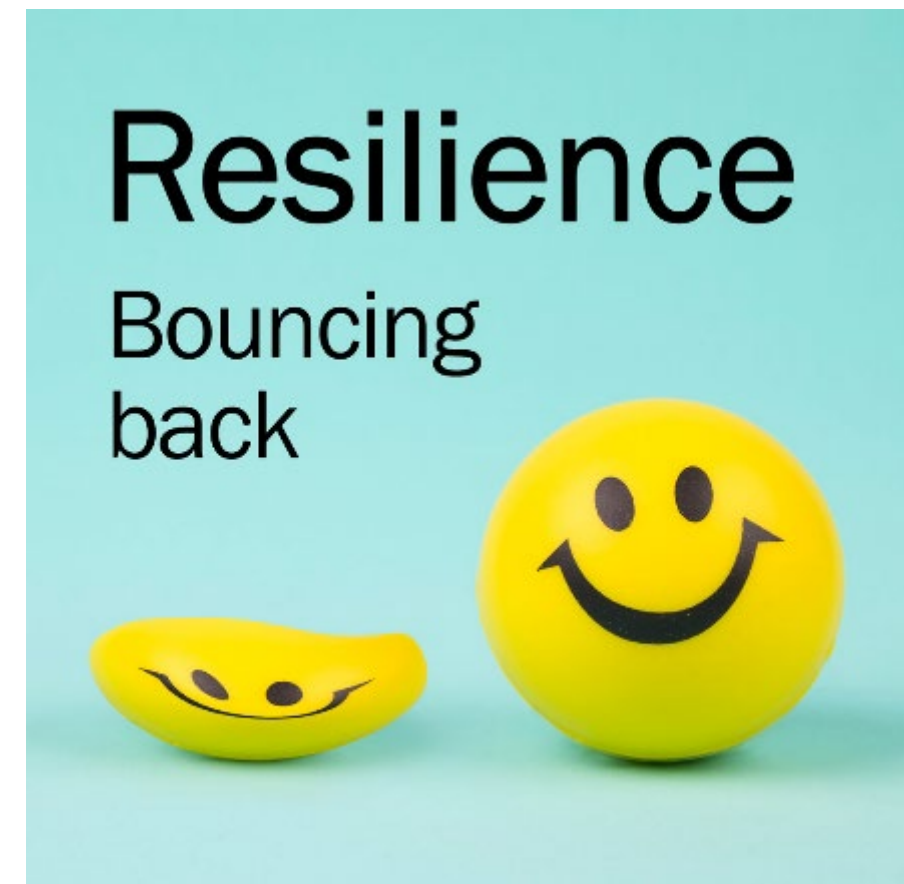
■ Spezialisierung, Standardisierung, Normierung	< - >	Diversität
■ Homogenität, Monostruktur,	< - >	Heterogenität, Vielfalt
■ Effizienzsteigerung, Verschlinkung Kostendruck, Optimierung	< - >	Redundanz, „Lob der Verschwendung“, vorsorgende Vorratshaltung
■ Abhängigkeit	< - >	Souveränität, Eigenständigkeit
■ Globale Wettbewerbsfähigkeit	< - >	regionale Vernetzung und Einbettung
■ Konkurrenzkampf	< - >	Partnerschaft, Kooperation, Koordination
■ Beschleunigung	< - >	Langsamkeit, Lernen, Fehlertoleranz
■ Entfremdung/Entkoppelung von der Natur	< - >	naturbasierte Lösungen
■ Nichtnachhaltige Normalität	< - >	Exnovation, Transformation zur Nachhaltigkeit

„Nicht alles was ~~was~~ resilient ist, ist auch nachhaltig, aber nachhaltig ist immer resilient“



Resilienz als Strategie

- mehr als „bounce-back“
- Systemische Perspektive



<https://www.wordsandpics.org/2019/01/resilience-bouncing-back.html>



Pfadwechsel

„Weiter wie bisher“?

Das alte „Normal“ ist vorbei, einfach
abwarten funktioniert nicht mehr

Es bedarf

- anderer Logiken
- neuer Konstellationen
- mehr Anpassungsfähigkeit,
Reduktion der Verwundbarkeiten,
Reduktion der Gefährdungen

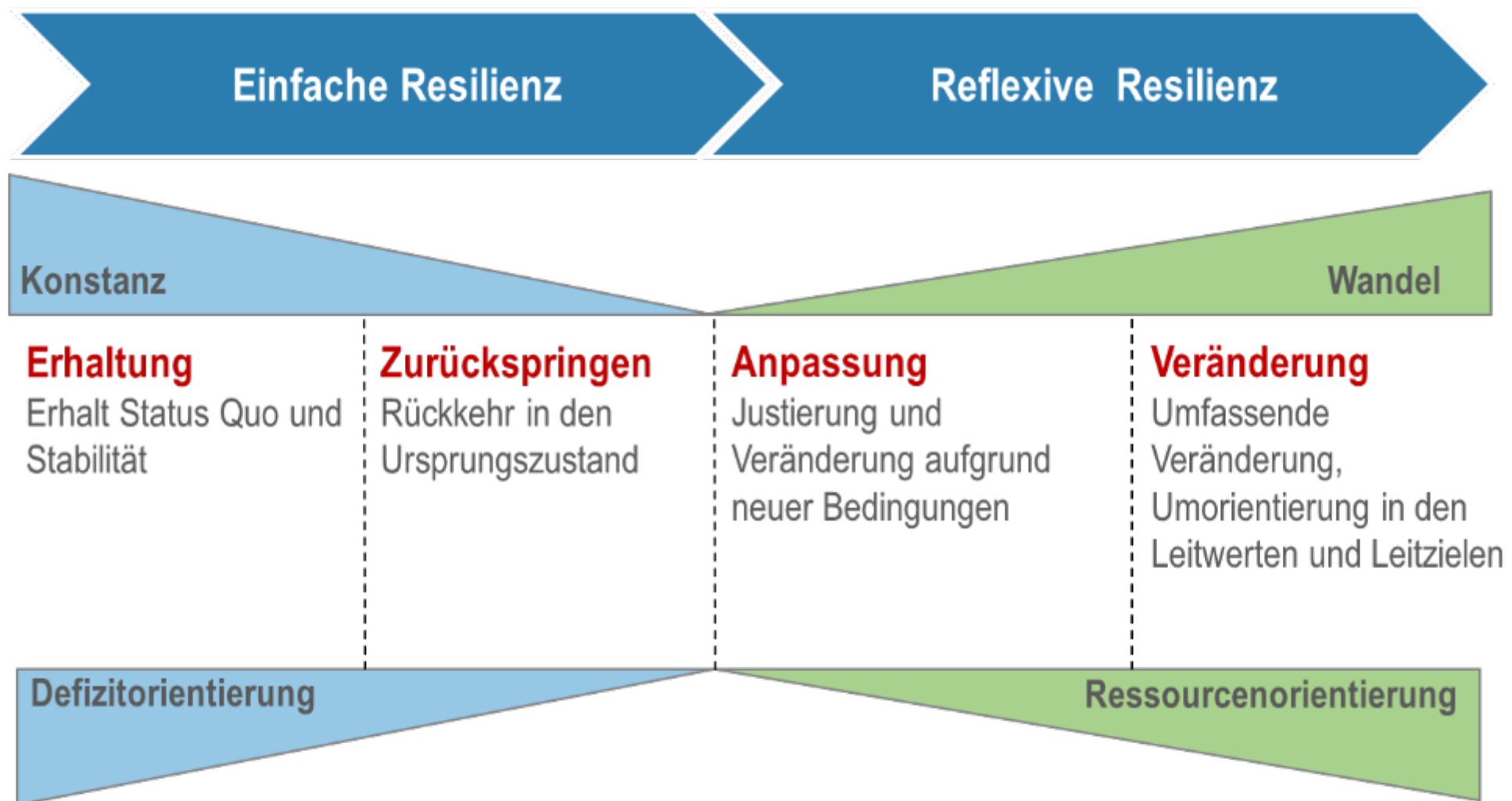
➤ Neue Strategien!

„Probleme kann man niemals mit
derselben Denkweise lösen, durch
die sie entstanden sind“
Albert Einstein



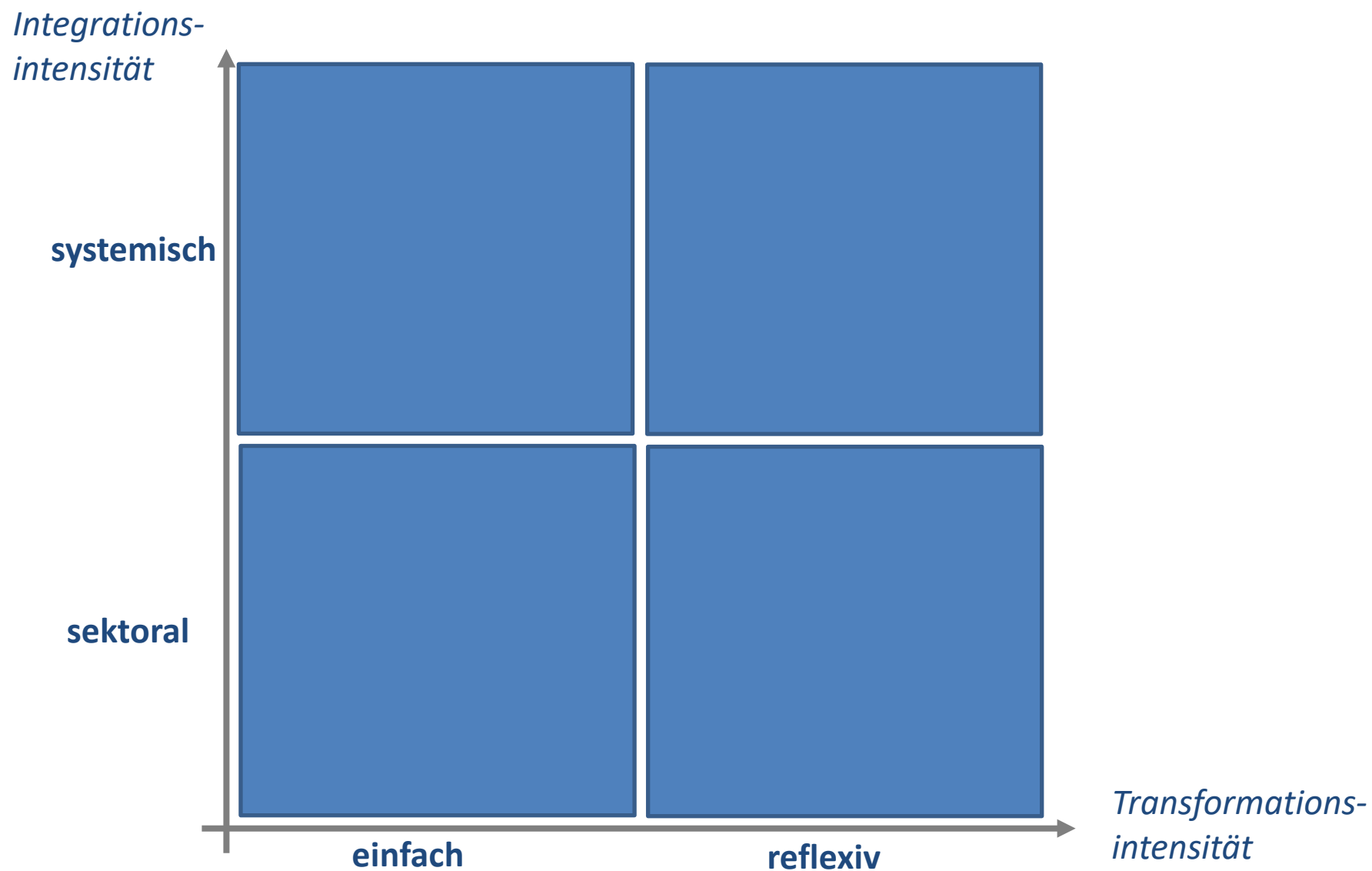
**Nachhaltige und resiliente
Entwicklungsansätze**

Resilienz als Strategie



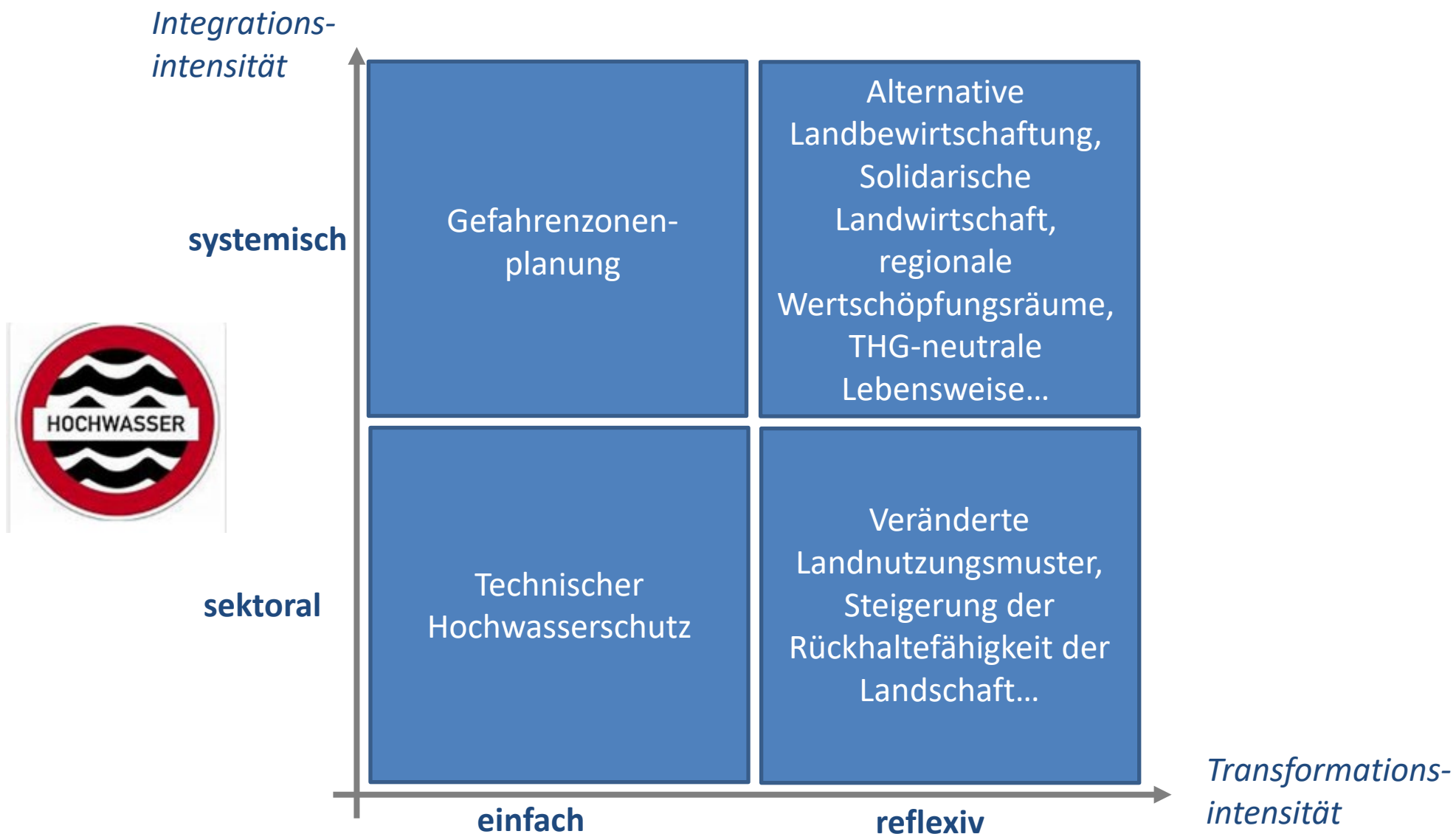
Quelle: in Anlehnung an Adam-Herandez 2020, in Anlehnung an Schneider 2016 und Hafner, Hehn und Miosga 2019

Resilienzstrategie

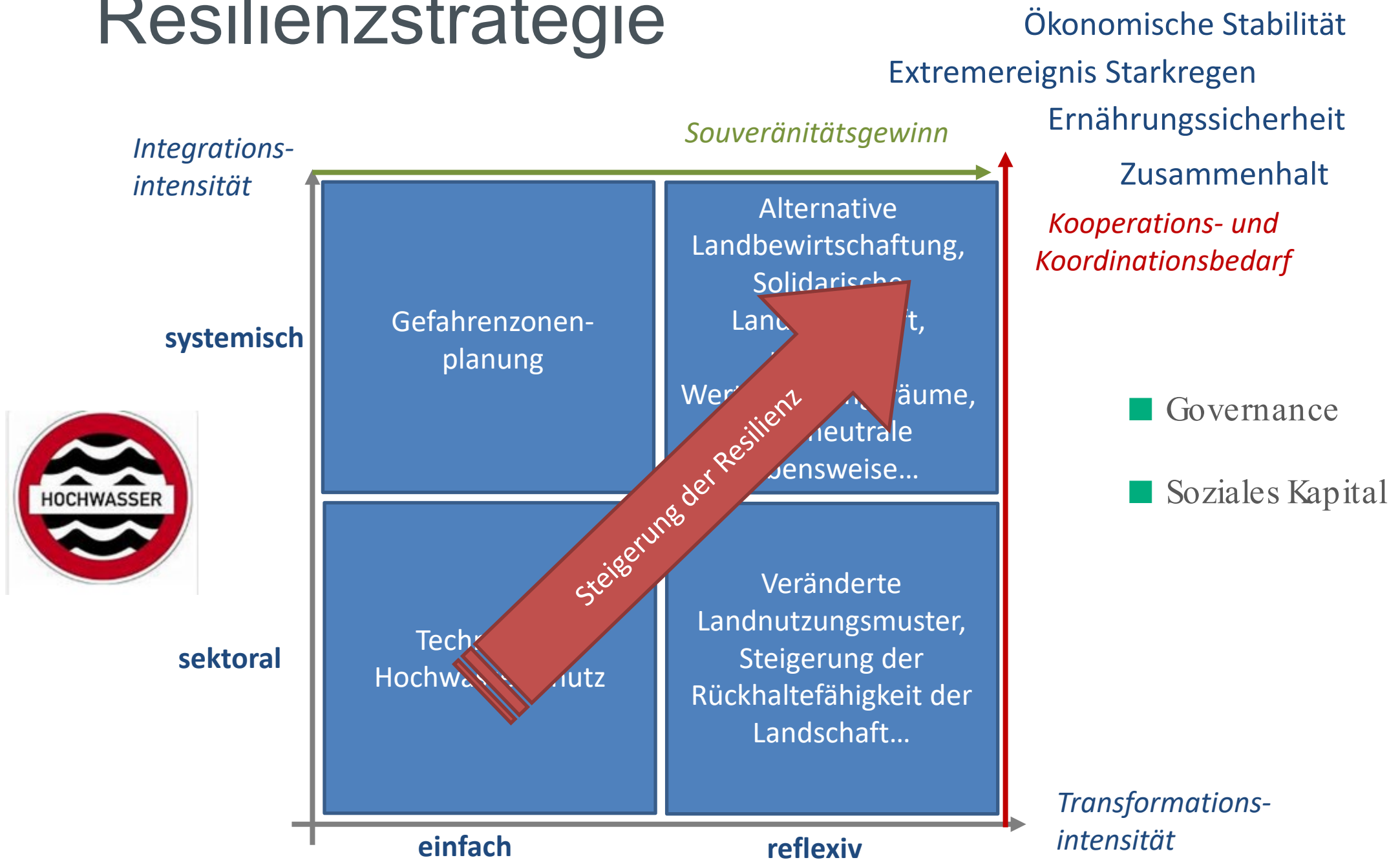


Resilienzstrategie

Extremereignis Starkregen



Resilienzstrategie

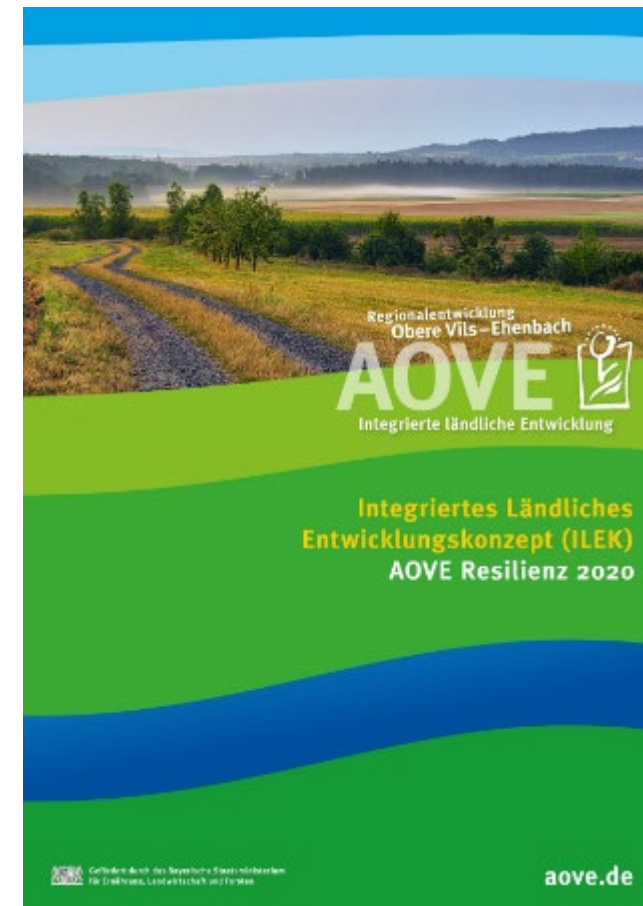


Resilienz: Neue Strategieintegrale Ansätze

- Reflexive Resilienz =
Anpassungsfähigkeit an Krisen +
systemische Transformation zur
Vermeidung von Krisen
- Maßnahmen, die gleichzeitig
auf vielfältige Krisenlagen
reagieren, mehrschichtige
Lösungen bieten und Krisenursachen
bekämpfen
- Strategien, die zu einem Pfadwechsel
hin zu einer starken Nachhaltigkeit
beitragen, die eine ökologische
Regeneration ermöglicht



Resilienz und Landentwicklung

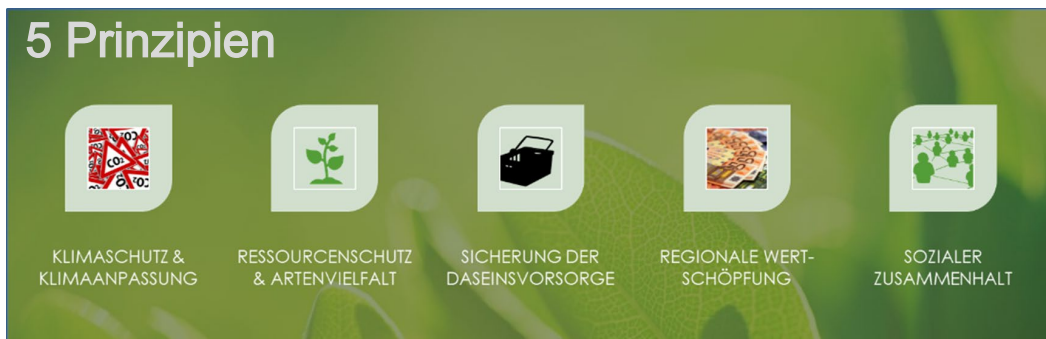


20
17.06.2025

https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/landentwicklung/dokumentationen/dateien/resilienz_und_landentwicklung.pdf

Regionale Resilienzstrategien

- 5 Prinzipien in 7 Handlungsfeldern
- Systematische Suche nach Mehrgewinnstrategien in den Handlungsfeldern



Perspektivenwechsel: Verwundbarkeitseinschätzung

Themenfeld	Verwundbarkeit sehr hoch	Verwundbarkeit deutlich	Verwundbarkeit vorhanden	Verwundbarkeit gering
Energieeffizienz und erneuerbare Energien	• Energieverbrauch und CO ₂ -Ausstoß (Energieeffizienz, Energie)	• Erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung (FF-Anlagen vorhanden)		
Regionale Wirtschaft- skreisläufe, nachhaltiger Tourismus und regionaler Konsum	• Wirtschaft und Konsum: Hohe Abhängigkeit von der Weltwirtschaft, hoher Importabhängigkeit, fehlende Reserven • Regionale Kreisläufe: Ressourcenverbrauch nicht abgeglichen, (hohe Arbeitslosigkeit), Anreizstrukturen in Regionen schwach • Arbeitsmarktschwächen (Fehlender, flexibler) • Kommunaler Haushalt & Investitionen (Eigenkapital, Liquiditätsproblem)	• Regionale Kreisläufe: Ressourcenverbrauch und Abhängigkeit • Arbeitsmarktschwächen: (Arbeitslosigkeit, fehlende Reserven, Hohlekehle, Importabhängigkeit, fehlende Anreize, unattraktiv)		
Flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung bestehender Bausubstanz, nachhaltiges Bauen	• Siedlungsentwicklung und Siedlungsdichte (Flächenverbrauch) • Nutzung und Erhalt (Gestalt, Erhalt) • Wohnen und Wohlfühlensraum • Modern und zukunftsorientiertes Wohnen • Konzepte			
(CO ₂ -arme) Mobilität und Erschließbarkeit		• Verkehrsstrukturen und Umweltverträglichkeit (Individualverkehr, Verkehrsmittelwahl, Unfallrisiko) • Öffentlicher Nahverkehr • Straßen- und Wegebau		
Nachhaltige Strukturen und Vorgehensweisen in Land-, Forstwirtschaft und Ernährung	• Ernährung und Versorgungssicherheit	• Ernährung und Versorgungssicherheit	• Umweltsitzung durch die Landwirtschaft • Produktivität?	
Wohnortnahe Versorgung, sozialer Zusammenhalt, Kultur & Bildung, demographische Entwicklung	• Soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt (Corona, aber auch viele transformative Ideen) • Versorgung und Finanzierung (soziale Versorgung)	• Versorgung und Betreuung (Kinder)		• Versorgung und Betreuung (Alten- Garten) • Kultur und Bildung
Ökologische, ästhetische Landschaft, Ökologie & Biodiversität	• Landschafts- und Biosphäre • Boden und Wasser			

**Regionale
Gefährdungen**

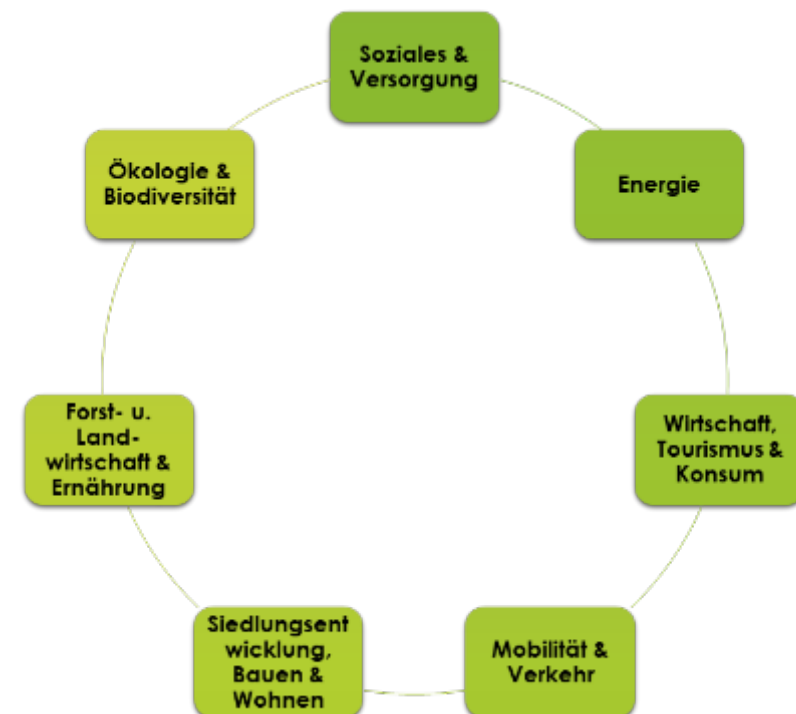
Allgemeine Risiken



**Regionale Resilienz-
Ansätze**

Allgemeine Stärken

- Einschätzung der Verwundbarkeit entlang von 7 Handlungsfeldern
- im Dialog mit Akteuren aus der Region
- Basis für Zielformulierung und Maßnahmenplanung



Verwundbarkeitseinschätzung und Zielentwicklung im Dialog



Eigenes Foto

- Im Dialog mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Institutionen in der Region
- Aha-Erlebnis: „Das sind unsere Verwundbarkeiten“
- Deduktives Vorgehen: aus den Verwundbarkeiten und den vorhandenen Resilienz-Ansätzen ein kohärentes, cross-sektorales Zielesystem entwickeln

LEADER LES aResilienzstrategie

die Stärken des LLD (community led local Development)



	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 1 Zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung: zusammen leben, arbeiten und sich versorgen	1.1 Stärkung einer flächensparenden und umweltverträglichen Siedlungsentwicklung	1.1.1 Förderung einer nachhaltigen flächensparenden Siedlungsentwicklung und effektiven, umfassenden Nutzung vorhandenen Wohnraums
		1.1.2 Entwicklung von Beratungsangeboten bzw. Informationen über nachhaltiges Wohnen und Bauen, insbesondere auch unter Beachtung des kulturellen Erbes
	1.2 Förderung von innovativen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens	1.2.1 Unterstützung von und Beratung zu innovativen Formen des Zusammenlebens
		1.2.2 Verbesserung der Verbindung von Leben und Arbeiten vor Ort
	1.3 Sicherung der Versorgungsstrukturen und Förderung einer zukunfts-fähigen Mobilität	1.3.1 Optimierung von Versorgungsstrukturen für Alle
		1.3.2 Förderung von Maßnahmen für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität

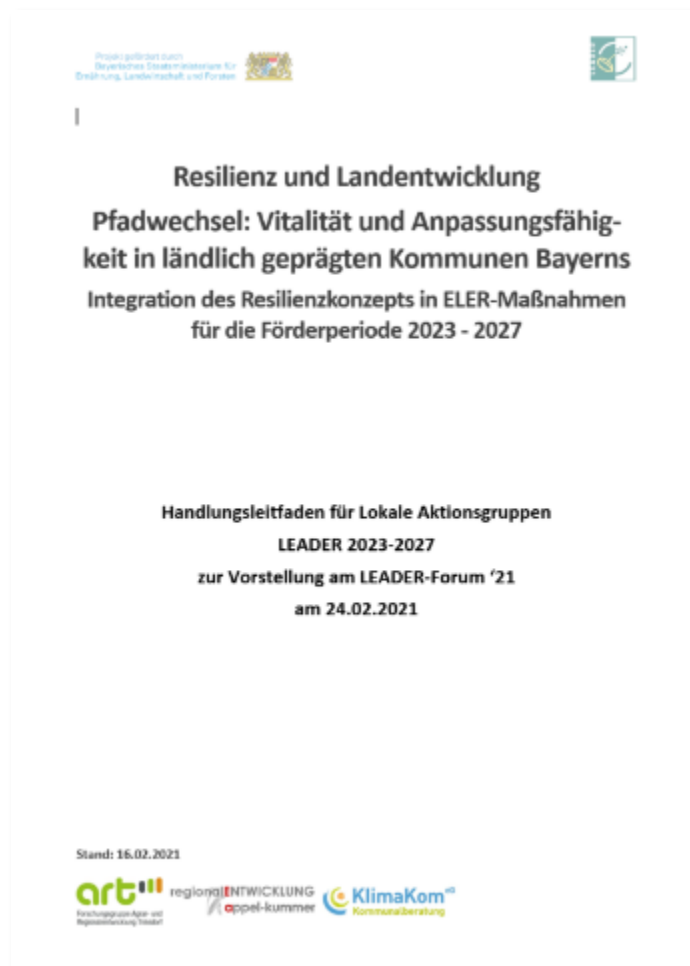
	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 2 Vielfältige Teilhabe und Kultur	2.1 Förderung bürgerschaftlichen Engagements und kultureller Aktivitäten	2.1.1. Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements
		2.1.2 Förderung von Kunst- und Kulturprojekten bzw. Vorhaben zur Bewahrung des historischen Erbes
	2.2 Unterstützung und Aufbau von Strukturen für eine „sorgende“ Gemeinschaft	2.2.1 Aktive Stärkung der Gemeinschaft und Inklusion
		2.2.2 Schaffung von Treffpunkten für die Bürgerschaft
		2.2.3 Ausbau von Angeboten für alle Generationen, insbesondere für Kinder und Jugendliche

LAG Region Bamberg

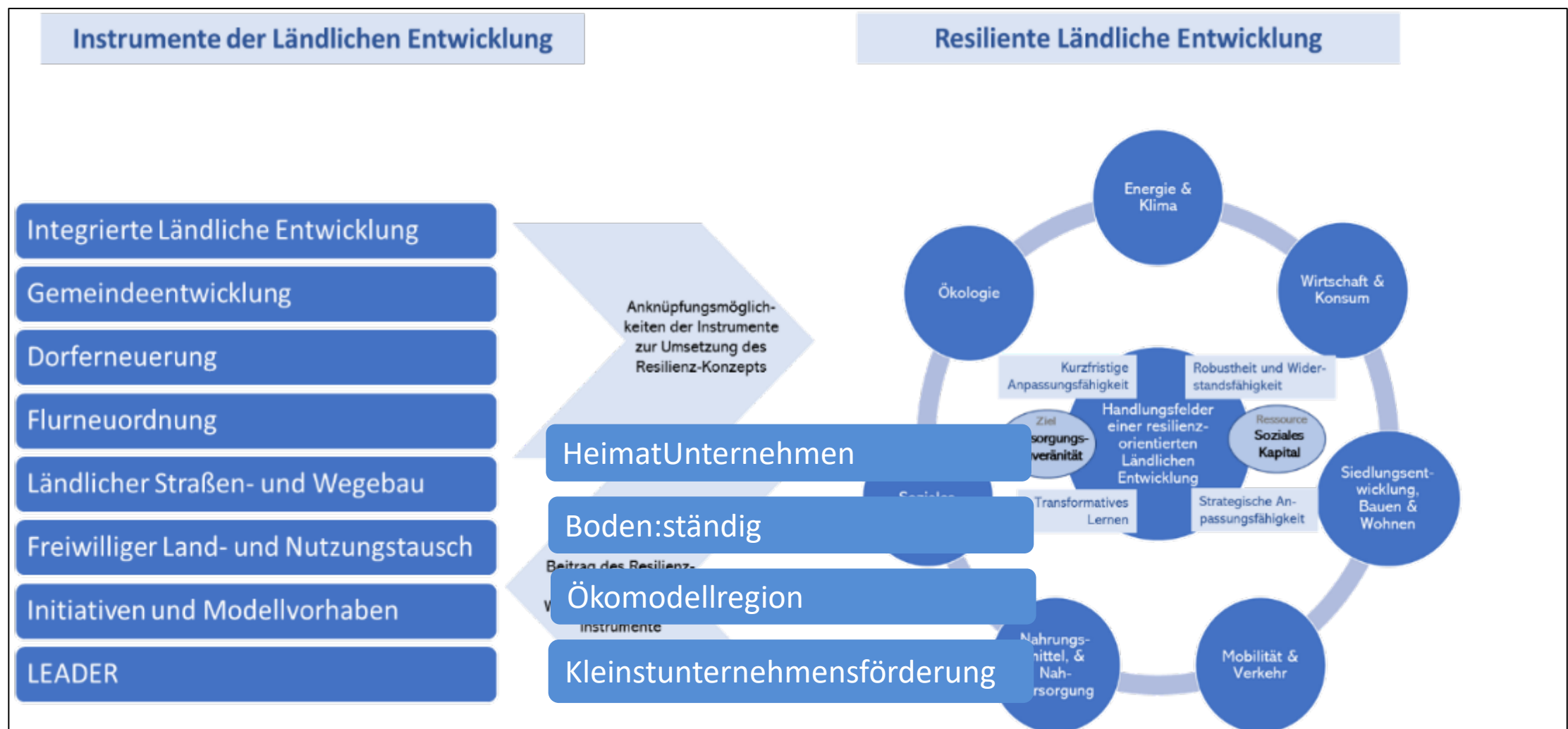
	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 3 Wertvolle Kulturlandschaft als Lebensraum	3.1 Ausbau einer zukunftsfähigen, klimasensiblen Landwirtschaft und Etablierung einer gesunden und nachhaltigen regionalen Ernährung	3.1.1 Förderung von nachhaltig erzeugten landwirtschaftlichen Produkten und Wertschöpfungsketten in der Region
		3.1.2 Information, Bildung und Umsetzung einer nachhaltigen Ernährung und bewusstem Umgang mit Lebensmitteln
	3.2 Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Funktionen der Landschaft	3.2.1 Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bzw. der Multifunktionalität der Landschaft
		3.2.2 Bewahrung und Förderung der Biodiversität und Kulturlandschaft
	3.3 Förderung von nachhaltigen Lebensweisen	3.3.1 Stärkung des nachhaltigen Handelns und Konsumverhaltens
		3.3.2 Ausbau der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

	Entwicklungsziele	Handlungsziele
HF 4 Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung	4.1 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und eines ressourcenschonenden Wirtschaftshandelns	4.1.1 Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung von Klimaschutz und Ressourcensparen
		4.1.2 Steigerung der Innovationskraft von KMU und deren Vernetzung
		4.1.3 Unterstützung bei der Transformation in der Produktions- und Arbeitswelt und der Gewinnung von Fachkräften
	4.2 Unterstützung eines nachhaltigen Tourismus und Stärkung der Naherholung	4.2.1 Ausbau und Vernetzung der regionalen Tourismus- und Naherholungsstrukturen
		4.2.2 Förderung einer umweltgerechten Mobilität im Tourismus
		4.2.3 Stärkung und Qualifizierung in Hotellerie und Gastronomie

Resilienz und LEADER in Bayern



Instrumente der LEAnknüpfungspunkte





Resilienz in der Landentwicklung

- Resilienz als expliziter Handlungsauftrag: kein ILEK/ keine DE/ kein OEK ohne Stärkung der Resilienz als übergreifendes verbindendes Ziel
- Schärfung der bestehenden Instrumente unter Aspekten einer reflexiven Resilienz:
 - Ökomodellregion + bodenständig
 - Pioniere des Wandels fördern = DE/OEK/ILEK + Kleinstunternehmensförderung + Heimat Unternehmen
- Integration der Ansätze: Systematische Kopplung von resilienzfördernden Programm(bestandteil)en DE/OEK/ILEK + ÖMR + HU + KUF
- Überwindung von Exnovationenblockaden





Resilienz braucht Region

■ Region als prädestinierte Handlungsebene

■ z.B. Energiewende gemeinsam gestalten

■ z.B. Ernährungswende aushandeln

■ z.B. Wohnraumanforderungen lösen

■ ...

5 Prinzipien



KLIMASCHUTZ &
KLIMAAANPASSUNG



RESSOURCENSCHUTZ
& ARTENVIELFALT



SICHERUNG DER
DASEINSVORSORGE



REGIONALE WERT-
SCHÖPFUNG

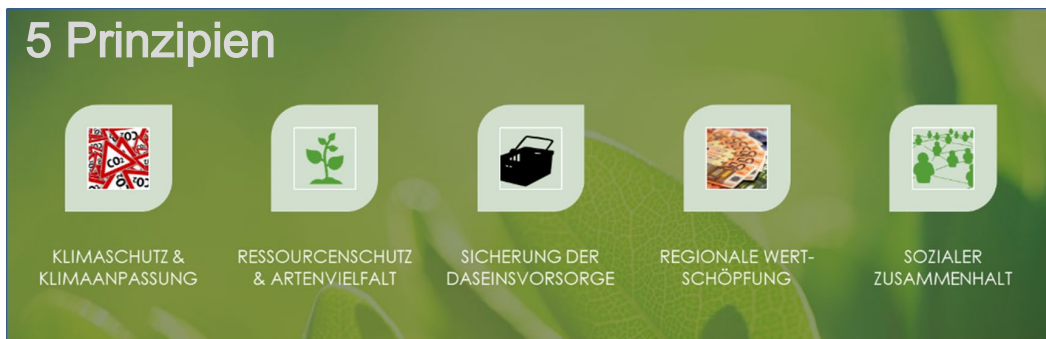


SOZIALER
ZUSAMMENHALT



Resilienz braucht Region

- Reflexive/systemische Resilienzstrategien lassen sich (nur?) in der Region (besser) umsetzen



Resilienz braucht Region

- Reflexive/systemische Resilienzstrategien lassen sich (nur?) in der Region (besser) umsetzen

- ✓ **Heterogenität und Diversität**
- ✓ **Governance und Kooperationsfähigkeit**
- ✓ **Nähe zu lokalen Ressourcen und Wissen**
- ✓ **Sozialkapital und gesellschaftlicher Zusammenhalt**
- ✓ **Modularität, Redundanz und Feedback**

5 Prinzipien



- ✓ **Subsidiarität und Multi-Level-Governance**
- ✓ **Passgenaue Strategien und Maßnahmen**



Resilienz braucht Region braucht Support

- Reflexive/systemische Resilienzstrategien lassen sich (nur?) in der Region (besser) umsetzen

- ✓ **Heterogenität und Diversität**
- ✓ **Governance und Kooperationsfähigkeit**
- ✓ **Nähe zu lokalen Ressourcen und Wissen**
- ✓ **Sozialkapital und gesellschaftlicher Zusammenhalt**
- ✓ **Modularität, Redundanz und Feedback**

5 Prinzipien



- ✓ **Subsidiarität und Multi-Level-Governance**
- ✓ **Passgenaue Strategien und Maßnahmen**

- **Resilienz braucht Region braucht Unterstützungsinfrastruktur für soziale Innovationen -> Impulsgeber, Inkubatoren und Geburtshelfer**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth

Abteilung Stadt und Regionalentwicklung

Tel.: 0921/552280

Fax: 0921/552369

E-Mail: manfred.miosga@unibayreuth.de